

Kunst

Ein Herbst voller Performances

Das Kunsthaus Baselland lässt mit einem besonderen Programm die zweite Jahreshälfte ausklingen

Von Meryl Kureekal*

Performancekunst lebt im Moment, sei es nur für Tage oder Wochen oder sogar Stunden oder Minuten. Das Kunsthaus Baselland – noch bis Januar 2024 in Muttenz ansässig und in der Folge auf dem Dreispitz-Areal in Münchenstein beheimatet – lädt das Publikum von September bis zum Jahresende zu einzigartigen Kunsterlebnissen mit unterschiedlichsten Kunstschaffenden ein.

12 Uhr mit Zeitverschiebung

So führte etwa der Künstler Sebastian Schachinger, wohnhaft in Basel und Wien, bis zum 1. Oktober eine 14-tägige Langzeitperformance im Kunsthaus Baselland durch. Dabei integrierte er eine 13. Stunde in seine Zeitrechnung und führte täglich (nach seiner Zeitrechnung) um 12 Uhr mittags Performances durch, die Klang, Rhythmen, Zeitrechnungen und



R. Sebastian Schachinger führte eine 13. Stunde ein.

Foto Pati Grabowicz

Uhrwerke thematisierten. Die Zeitverschiebung wirkte sich dabei nicht nur auf den Künstler, sondern ebenso auf die Besuchenden und die Institution selbst aus. Denn seine Mittagsstunde bedeutete für alle anderen in der «normalen Zeitrechnung», dass sie bisweilen um 21 Uhr abends oder auch 3 oder 7

Uhr morgens ins Kunsthaus kamen.

Am vorletzten Wochenende, 23./24. September, richtete das Kunsthaus Baselland zusammen mit dem Kanton Basel-Landschaft den renommierten Performancepreis Schweiz 2023 aus. Aus 118 Bewerbungen aus der ganzen Schweiz wählte eine fünfköpfige Jury sieben Positionen aus. Diese visualisierten den rund 250 Zuschauenden, wie vielfältig und politisch Performancekunst sein kann. In Anwesenheit von Regierungsrätin Kathrin Schweizer, dem stellvertretenden Leiter des Amtes für Kultur BL, Fredy Bünter, der Direktorin des Kunsthaus Baselland, Ines Goldbach, vielen Kantonsvertretern der Partnerkantone des Performancepreises mit deren Geschäftsstelle, Fachleuten und interessierten Laien wurden die

Kunstschaffenden Anne Rochat für «humus» und Tiran Willemse für «blackmilk» mit je 15'000 Franken ausgezeichnet. Der Publikumspreis in Höhe von 6500 Franken ging an Joseph Baan und Luc Häfliger für «BLOWn».

Erlebte Performancekunst

Bei der stimmungsvollen Preisverleihung lobte die Jury Anne Rochats Performance «humus» für ihre Fähigkeit, menschliche Existenz und physische Grenzen mit minimalen Mitteln anzusprechen. Sie stellte eine eindrucksvolle Darstellung des Trocknungsprozesses von Ton über sechs Stunden vor. Tiran Willemse wurde ausgezeichnet für «blackmilk», in dem er die Männlichkeit in einer anderthalbstündigen Tanzchoreografie erforscht, die Bewegungen aus der Popkultur mit südafrikanischen

Auszeichnung für Ines Goldbach



Foto zVg

MA. Die französische Kulturministerin hat zuhänden der Ambassade de France en Suisse der Kunsthaus-Direktorin Ines Goldbach den renommierten Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres ausgesprochen. Es ist, wie François Courant, Botschaftsrat für Kultur und Wissenschaft der französischen Botschaft, schreibt, eine Anerkennung für die erstaunliche Arbeit von Ines Goldbach für das Kunsthaus Baselland im Laufe der Jahre – und dabei im Besonderen auch für viele junge, vielversprechende französische Kunst-

schaffende! Darunter sind herausragende Präsentationen hervorzuheben mit Kunstschaffenden wie Thu van Tran, Clément Cogitore, Maya Schweizer, Anne-Lise Coste und Zineb Sedira wie auch Kooperationen mit französischen Institutionen.

Der Ordre des Arts et des Lettres (Orden der Künste und der Literatur) ist ein französischer Orden, der am 2. Mai 1957 gestiftet wurde und vom französischen Kulturministerium verwaltet wird. Der Orden wird verliehen an «Personen, die sich durch ihr Schaffen im künstlerischen oder literarischen Bereich oder durch ihren Beitrag zur Ausstrahlung der Künste und der Literatur in Frankreich und in der Welt ausgezeichnet haben».

Die offizielle Zeremonie mit Ordensübergabe wird zusammen mit der Französischen Botschaft und dem Kunsthaus Baselland im Frühling 2024, im neuen Gebäude des Kunsthaus Baselland, stattfinden.



Performancepreis für Anne Rochats «humus»: Menschliche Existenz und physische Grenzen minimalistisch ansprechen.

Foto Karin Salathé



Publikumspreis für Baan/Haefligers «BLOWn»: Vielfältige und politische Performancekunst.

Foto Karin Salathé



Performancepreis für Tiran Willemses «blackmilk»: Männlichkeit in 90-minütiger Tanzchoreografie erforschen.

Foto Karin Salathé

Tambourmajoretten vereint. Seine sensible Herangehensweise schafft eine Identifikationsfigur von Zartheit und Verletzlichkeit.

Wer das alle verpasst hat, erhält nun in den nächsten Wochen und Monaten noch weitere besondere Gelegenheiten, Performancekunst zu erleben. Denn im Oktober zeigt die bekannte italienische Künstlerin Chiara Bersani in einer Premiere in der Schweiz ihre Live-Installation «Deserters». Die Künstlerin

selbst sowie zwei weitere Performerinnen mit motorischen Einschränkungen (inter)agieren für ein Wochenende in einem weitläufigen, speziell erschaffenen Environment. Bersani verwebt eindrücklich bildende Kunst und Performance und kreiert Bilder der Verletzlichkeit und Schönheit trotz körperlichen Einschränkungen. Für das Projekt kooperiert das Kunsthaus Baselland mit dem Museum für zeitgenössische Kunst GameC in Bergamo

anlässlich von Bergamo als Kulturhauptstadt 2023.

Gleich im Anschluss, im November, kooperiert das Kunsthaus Baselland mit dem Kulturzentrum Roxy in Birsfelden. Vom 9. bis 12. November präsentiert Tyra Wigg die Performance «SQUEEZE», in der Körper, Nähe, aber auch das Sorgetragen füreinander im Zentrum stehen. Die Grenzen zwischen Pflegenden und Gepflegten sowie Zwischenmenschlichem und Mate-

rie verschwimmen in dieser sinnlichen Reise.

Mit diesem reichhaltigen Performanceprogramm über mehrere Monate setzt das Kunsthaus Baselland ein eindrucksvolles Zeichen für die Sichtbarkeit und damit Bedeutung der Performancekunst heute und ermöglicht es der Öffentlichkeit, diese Kunstform auf eine vielschichtige Weise über einen längeren Zeitpunkt zu erleben.

* Mitarbeiterin Kunsthaus Baselland

Sali Muttenz!

Hauptstrasse 82, 4132 Muttenz
NEU: Reiterstrasse 48, 4054 Basel
NEU: Fehrenstrasse 7, 4226 Breitenbach
NEU: Friedensgasse 12, 4143 Dornach
NEU: Bauerngasse 6, 4242 Laufen
NEU: Baselstrasse 18, 4125 Riehen
 Falknerstrasse 13, 4001 Basel
 Allmend 1, 4460 Gelterkinden
 Rheinstrasse 16, 4410 Liestal



Test Hörsystemakustiker
TESTSIEGER
Test 05/2023, 5 Anbieter
 im Test: Service & Beratung, siqt.ch/4459

HÖR STÄR KE

für Muttenz



HÖRLÖSUNGEN VON

NEUROTH

BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Jetzt
Hörstärke
in einem der **9**
Neuroth-Hörcenter
in Ihrer Nähe
testen.

Gratis-Service Nummer:
00800 8001 8001
neuroth.com



QR-Code
scannen und Termin
online buchen